

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 86 (1992)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Computer-Schule für Behinderte  
**Autor:** Ruesch, Hanspeter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924688>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Liebe Leser Liebe Leserinnen

Ich freue mich, ab dieser Nummer für die Redaktion der Gehörlosen-Zeitung verantwortlich zu sein.



Dies bedeutet für mich nach einer halben Jahr ausschliesslich Hausfrau und Mutter einen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.

Es bedeutet aber auch ein Zurückkommen. Ein Wiederaufnehmen der Arbeit für und mit gehörlosen Menschen.

Kurz: Für und mit Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, möchten wir vom Redaktionsteam die Gehörlosen-Zeitung machen.

Deshalb freuen wir uns auf Ihre Mitteilungen und Fotos von Veranstaltungen, von Vereinsanlässen, aber auch auf Leserbriefe und vieles mehr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns viele spannende GZ-Seiten.

Monika Landmann

## Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)

### Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)  
Zentralsekretariat  
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich  
Telefon 01 262 57 62  
Telefax 01 262 57 65

### Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung  
Brünishaldenweg 1  
5610 Wohlen  
Schreibetelefon 057 22 33 12



Schweizerischer Invaliden-Verband SIV

# Computer-Schule für Behinderte

Anlässlich seiner diesjährigen Sammelaktion orientiert der Schweizerische Invaliden-Verband über sein neuestes Projekt: «Am Ball bleiben». Unter diesem Namen organisiert der SIV neuartige Computerkurse für Behinderte. Neu an diesem Basler Projekt ist folgendes:

- Orientierung der Kurse auf die berufliche Wiedereingliederung von Behinderten
- Trägerschaft durch zwei lokale Organisationen der Behinderten selbsthilfe (Schweiz. Invalidenverband Sektion Basel und Invalidenvereinigung beider Basel)
- Individuelles Programm, auf den einzelnen und die Gruppe zugeschnitten Übungsmöglichkeiten an Vormittagen
- Preisgestaltung an die finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen angepasst (bei Notfällen zum Nulltarif).
- In einer zweiten Phase werden Wiedereinsteigerinnen und Arbeitslose miteinbezogen

## Projektbeschrieb

(aus den Presseunterlagen des SIV)

### Computer bestimmen vermehrt die Arbeitswelt

Statistiken zeigen, dass in Zukunft mehr als 60% der Arbeitsplätze mit einem Computer oder einem Bildschirm ausgerüstet sein werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen diese Geräte mit den dazugehörigen Programmen bedienen können. Sonst haben sie kaum eine Chance, einen Arbeitsplatz (vor allem im kaufmännischen Sektor) zu finden.

**Redaktion:**  
Monika Landmann

**Redaktionelle Mitarbeiter:**  
Paul Egger,  
Linda Sulindro

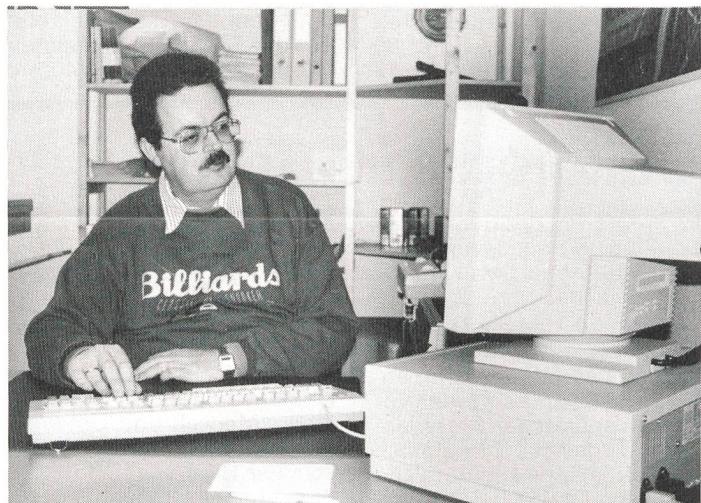
**Layout:**  
Regine Kober

**Verwaltung, Abonnementen,  
Adressänderungen,  
Druck und Spedition:**  
KASIMIR MEYER AG  
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5  
5610 Wohlen  
Telefon 057 22 27 55  
Telefax 057 22 92 36

### Computer – eine Herausforderung auch für Behinderte

Minderheiten wie Behinderte müssen immer mehr Fähigkeiten nachweisen und sich im Durchschnitt öfter behaupten als «normale Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen». Darum ist es wichtig, dass gerade sie lernen, mit diesen Geräten umzugehen. Man kann sogar sagen, dass es in Zukunft noch mehr als heute für Behinderte von existentieller Bedeutung sein wird.

Dass viele Behinderte sich den Forderungen der Wirt-



schaft an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen stellen wollen, wissen die Initianten des Projektes aus ihrer langjährigen Tätigkeit. Andererseits sind die enorm hohen Schulungskosten auf dem freien Markt für Behinderte eine unüberwindbare Barriere. Dies vor allem deshalb, weil die meisten von ihnen finanziell zu den Schwächeren unserer Gesellschaft gehören.

### Computer verstärkt Lernprozess bei Behinderten

Gemäss einer Studie der ETH Zürich ist bei behinderten Menschen das Lernen mit dem PC bis zu 30% wirksamer als bei «Normalbegabten». Ausserdem können bis zu 30% behinderungsbedingte Lücken dank der Ausbildung mit einem PC korrigiert werden. Aus diesem Grund sind die Initianten überzeugt, dass dieses finanziell tragbare Angebot dringend nötig ist.

## Das Projekt

Das Angebot richtet sich in der ersten Phase an alle Behinderten der Region Basel. Das Angebot gilt auch für Behinderte, die nicht Mitglied sind beim Schweizerischen Invalidenverband. Später können auch Arbeitslose und Wiedereinsteiger und Wiedereinsteigerinnen die Kurse besuchen, die sich die «normalen Computerkurse» nicht leisten können. Die Durchmischung dient aber auch der Integration, welche nicht nur auf den Bereich der Arbeitswelt beschränkt sein soll.

## Angebot

Das Angebot soll der fundierten Ausbildung an Personal-Computern dienen. Personen, die über keinen PC verfügen, können im Schulungsraum ausserhalb der Kurszeiten üben. So kann das Gelernte angewendet und vertieft werden.

Der Schulungsraum wird mit acht IBM-Computern System/1 Modell 234 ausgerüstet. Das

Kurslokal befindet sich an der Klybeckstrasse 40 in Basel.

## Die Kurse

In der Startphase werden folgende Kurse angeboten.

### Grundlagen:

- PC-Grundwissen
- Das Betriebssystem MS-DOS
- DOS für Fortgeschrittene

### Textverarbeitung:

- Textverarbeitung mit WordPerfect
- WordPerfect für Fortgeschrittene
- Textverarbeitung mit Word
- Word für Fortgeschrittene

### Datenbanken:

- dBase für Anwender und Anwenderinnen
- dBase für Fortgeschrittene

Im Laufe der Zeit wird das Kursangebot noch erweitert werden.

Hanspeter Ruesch. Foto SIV

## Wo Behinderte günstiger skifahren

Der Schweizerische Invalidenverband (SIV) tritt bereits seit längerem als Organisator und Vermittler von Ferien und Freizeitangeboten auf. Bekannt sind auch seine diversen Stadtführer oder sein Hotelführer für Behinderte. Neu in seinem Angebot ist die Broschüre «Ermässigungen beim Wintersport für Behinderte».

Die Sektion Basel des SIV hat die Erarbeitung dieses Verzeichnisses von Bergbahnen und Skiliften mit Ermässigungen für Behinderte an die Hand genommen. Die Broschüre soll allen Behinderten den Weg zum Wintersport öffnen resp. bereits aktiven Behindertensportlern(innen) bei der Wahl ihres Ferienortes helfen.

In den Schweizerischen Wintersportorten gelten sehr unterschiedliche Richtlinien über die Gewährung von Ermässigungen an Behinderte und deren Begleitpersonen. Darum hat der SIV Basel 160 Fragebogen an alle grösseren Stationen versandt. Rund 80 wurden beantwortet. Nur 10

Orte gewähren explizit keine Ermässigungen. Es muss aber angenommen werden, dass eine Mehrzahl der Nicht-Reagierer ebenfalls keine Reduktion gewährt. Da zum Teil pro Station mehrere Skiorte beschrieben sind, umfasst die SIV-Liste die Angaben von Vergünstigungen für Behinderte und Begleitpersonen in über 120 Destinationen.

Die Broschüre «Ermässigungen beim Wintersport für Behinderte» kann zum Selbstkostenpreis von Fr. 5.– beim Schweizerischen Invalidenverband, Sektion Basel, Telefon 061/681 47 42 (morgens) oder über das Zentralsekretariat des SIV in Olten, Telefon 062/32 12 62, bezogen werden.

## Oekologie im Teletext

Im Programm des Deutschschweizer Teletextes wurde auf Seite 483 eine neue Rubrik eröffnet: «Oekologie im Alltag». Die Rubrik informiert, wie im privaten Alltag die Umwelt entlastet werden kann.

Verfasst werden die Umwelttips im Teletext von der Redaktion «Umweltkompendium» in Basel. Es werden vor allem praktische Massnahmen vorgestellt, die einfach und ohne grossen Aufwand angewendet und befolgt werden können. Jeden Dienstag und Freitag wird ein neues Thema behandelt.

Die Ratschläge betreffen alle

Bereiche des privaten Haushalts, zum Beispiel Heizen, Freizeit, Kochen, Garten usw. Die Umwelttips im Themenkreis «Mensch und Umwelt» des Teletextes der Deutschschweiz (TV-Kanal DRS) können – wie alle anderen Aktualitäten – gratis genutzt werden. Benötigt wird lediglich eine Fernsehgerät mit eingebautem Teletext-Decoder.

Peter Mosimann

Olympische Winterspiele 8. bis 23. Februar 1992

## Aktueller Olympia-Resultatedienst im Teletext

In sportlicher Hinsicht wird das Jahr 1992 unter anderem von den Olympischen Spielen dominiert. Die Schweizerische Teletext AG wird mit einem eigenen Olympia Magazin, ab Seite 500, zu diesem Grossereignis einen umfassenden Resultate- und Informations-Dienst anbieten. Das Magazin wird Zwischen- und Schlussergebnisse aus den einzelnen Wettkämpfen, Kommentare und ein detailliertes Wettkampf-Programm enthalten.

Den Olympia- und Sportfans bietet die Schweizerische Teletext AG während der olympischen Winter- und Sommerspiele einen umfassenden

Resultate- und Informationsdienst an. Im Teletext Olympia-Magazin ab der Seite 500 werden – neben Resultaten und dem Neusten aus dem



SCHWEIZERISCHE TELETEXT AG

Schweizer Lager – Informationen über das Wettkampfprogramm, über die Favoriten der einzelnen Wettkämpfe und natürlich das aktuelle Olympia-Fernsehprogramm ausgestrahlt.

Über jeden Wettkampf an den Olympischen Winterspielen wird die Schweizerische Teletext AG entsprechend dem Medium schnell, kompetent und in Kürze informieren. Die Zwischenranglisten und Zwischenresultate bei den Fernsehdirektübertragungen erlauben es dem Fernsehzuschauer, sich während der oder bei verspätetem Ein-

schalten in die Übertragung direkt ein Bild über die provisorischen Klassemente und Resultate zu machen.

Übrigens: Wer während einer Olympia-Direktübertragung auf dem Sportkanal lieber eine TV-Sendung auf dem Kanal des Schweizer Fernsehens DRS anschauen möchte, muss deshalb nicht auf die Zwischenresultate verzichten. Mit Teletext und der Up-date-Taste auf der TV-Fernbedienung ist man(n und Frau) immer auf dem neusten Resultate-Stand.

Um von dem schnellen und dauerpräsenten Resultatedienst der Schweizerischen Teletext AG profitieren zu können, wird lediglich ein mit Teletext-Decoder ausgerüstetes TV-Gerät benötigt. – Der Empfang und Abruf von Teletext ist gratis. Peter Mosimann

## Leserbrief

Ergänzungen zum Artikel «Er schafft sich mit Händen und Augen Gehör». GZ Nr. 2, 15. Januar 1992.

In diesem Artikel (aus einer welschen Tageszeitung) wird über den angeborenen «Gehörlosen» Roberto E. Wirth berichtet, der das Luxushotel Hassler in Rom leitet. Was dies bedeutet, kann sich wohl mancher nicht vorstellen. Da Roberto Wirth ein Nachfahre der wohl berühmtesten Schweizer Hotelierdynastie (familiäre Verbindung und Verbreitung berühmter Hotels) ist, möchte ich als Luzerner noch ein paar Worte über die Vorfahren und den Beginn der Hotelierfamilie und die späteren Allianzen (Verbindungen) hinzufügen. Ich entnehme sie teilweise einem früheren Bericht von Fred Ammann, teilweise eigenen Forschungen.

Begründer war Franz Josef Bucher, geboren in Kerns am 17. Januar 1834, gestorben am 16. Oktober 1906 in Kairo. Franz Josef kam aus einer Bauernfamilie, hatte in Kerns die Dorfschule, dann die Realschule des Kollegiums in Sarnen besucht. 1864 ging er eine Geschäftsverbindung mit Josef Durrer-Gasser von der Sägerei Giswil ein. Zunächst wurden Häuser aus Holz zum Wohnen gebaut, dann eine Parkettfabrik bei Kägiswil. Das erste errichtete Hotel war der «Sonnenberg» in Engelberg. Hinzu kamen Strassen nach Engelberg, nach Kehrsiten und auf den Bürgenstock. Für die Holzlieferungen wurden Wälder in Rumäniens gekauft und eine Parkettfabrik in Bukarest gegründet. Die erste Pio-

nierleistung des grössten Schweizer Hotelunternehmens Familie Bucher und Durrer war der Bau von Drahtseilbahnen, eines Grundelementes für die Fremdenindustrie. Am Bau der Strassenbahn in Genua verdiente Bucher (damals) eine Million. Dies erlaubte ihm das abgelegene Bergland «Trittalp» zu erschliessen und die berühmten Bürgenstockhotels mit Hammetschwandlift zu erbauen. Als letztes Luxushotel entstand das «Semiramis» in Kairo, wo Bucher nach der Eröffnungsfeier 1906 starb. In der Zwischenzeit war Bucher u.a. Besitzer des Stanserhornhotels, des Palacehotels in Luzern, des Hotel Euler in Basel, des Grandhotel Palace in Lugano, des Palacehotel in Maiand, des Grandhotel Pegli bei Genua, des Grandhotel und Quirinal in Rom.

Seiner ersten Ehe entstammt die Tochter Christina Bucher, 1865, die einen Gottlieb Heinrich Wirth heiratete. Einer ihrer Söhne, Heinrich Wirth, wurde Mitarbeiter bei Bucher-Durrer. 1964 gelangte diese Familie Wirth in den Alleinbesitz des 1893 gegründeten Hotels Hassler in Rom (oberhalb der bekannten spanischen Treppe). 1949 heiratete einer ihrer zwei Söhne, Oskar Wirth, Carmen Bucher aus Kerns und dieser Ehe entstammte 1950 der im Artikel beschriebene gehörlose Roberto E. Wirth.

PS. Neben General Eisenhower beherbergte das Hotel auch die Monarchen (Könige) Schwedens, Dänemarks und Griechenlands und neben anderen Berühmtheiten auch Greta Garbo.

Prof. Dr. med. K. Graf, Luzern